

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 71 (1977)
Heft: 7-8

Nachwort: Worte
Autor: Blumhardt, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Kirchentag wir hier gekürzt wiedergegeben haben, gibt zu, daß die Kritik der Linken, nach welcher solche Veranstaltungen mit ihrem unverbindlichen Pluralismus dazu dienen, progressive Gruppen zu integrieren und zu disziplinieren — ihnen damit die Stoßkraft zu nehmen, eine gewisse Berechtigung hat. Das Ergebnis der langen Vorbereitungsarbeit dieser Gruppen für solche Kirchentage — so wird gesagt — dient der Kanalisierung ihrer Aktivität auf unverbindliche Resolutionen, die das Bestehende nicht in Frage stellen.

Als Teilnehmer und Beobachter ist Pfarrer Werner jedoch der Auffassung, daß die Anstrengungen der demokratischen Gruppen, ihre Kooperation und ihre wachsende Solidarität ihr eigenes Gewicht haben — das heißt einen starken Eindruck auch bei den Konservativen hinterlassen, der zwar nicht einen sofortigen nachweisbaren Erfolg hat, der aber weitere Gespräche und Auseinandersetzung verbürgt.

Wo lag der Fortschritt?

Pfarrer Werner hegt nicht die Hoffnung, daß man den Kirchentag in eine Veranstaltung der «Linken» umwandeln könne. «Aber», so erklärt er abschließend, «es ist ein Erfolg, daß er kein Tummelplatz der Reaktion mehr ist. Die Offenheit der Westberliner Mammuth-Veranstaltung für (fast) alle Gruppen und Argumente ist ein Fortschritt, den man anerkennen muß. Die Dankbarkeit für diese Offenheit, die quer durch die Generationen der Teilnehmer ging, ist ein Symptom dafür, daß die Zeit der ideologischen (antikommunistischen) Erstarrung in den Köpfen der Menschen in unserem Lande vorüber ist. Es wird offen diskutiert und nach neuen Lösungen für die drängenden Probleme gesucht. Wer sich an solcher Diskussion nicht beteiligen will, bleibt vor der Tür. Sein Bellen stört niemanden. Es wäre gut, das in der Vorbereitung auf den Kirchentag 1979 in Nürnberg im Gedächtnis zu behalten.

NB. Als Redaktor der «Neuen Wege» möchte ich wünschen, ein evangelischer Kirchentag könnte in ähnlich offener und vorurteilsfreier Weise auch in der Schweiz durchgeführt werden. Warum scheuen unsere Kirchenbehörden das Experiment? Red.

Denket euch einmal eine Schar, die das Gewaltprinzip der menschlichen Gesellschaft bei sich umstülpen und in die Gesellschaft hineingehen würde als dienende, ausgerüstet mit hohem Geist, im Namen Gottes des allliebenden Vaters, nur auf das Dienen bedacht — das wäre der einfache, aber auch sehr wirksame Weg zur Erlösung der Menschheit.

Christoph Blumhardt